Einzelpreis 22 Groschen

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle . . 4.50 Zloty
Durch Zeitungsboten . . 4.75 „
„ die Post . . . . 4.75 „
Ausland . . . . 5.50 „
Pro Woche . . . . 1.25 „

Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon 6-86. Postscheckkonto 60,689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen

Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags.

Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 5 Groschen
Die 3-gesp. Reklamez. (Mim.) 16 „
Eingesandts im lokalen Teil: 33 „
Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. — Auslandsinserate 50% Zuschlag. Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 206. Lodz, Sonnabend, den 16. August 1924. 2. Jahrgang.

Die Verhandlungskrise in London.

In Erwartung der deutschen Stellungnahme.

London, 15. August. (Pat.) In Erwartung der Antwort aus Berlin auf den französischen Vorschlag in der Ruhrräumungsfrage wurden die Arbeiten der Konferenz vorläufig eingestellt. Es fand nur eine kurze Beratung der sechs alliierten Delegationsführer statt. Meldungen aus Berlin zufolge wurden die gestrigen Beratungen des deutschen Kabinettsrats nach fünfstündiger Debatte um Mitternacht unterbrochen und ihre Fortsetzung auf heute vormittag verlegt. Doch soll der endgültige Beschluß bereits gefaßt worden sein, den die deutsche Delegation will ihn heute nachmittag der Konferenz unterbreiten. Sehr zu bezweifeln ist, ob die Antwort sich mit der einjährigen Räumungsfrist einverstanden erklären wird. Es wird hier angenommen, daß Deutschland die sofortige oder aber baldige Räumung gewisser Städte, wie beispielsweise Dortmunds, verlangen wird.

Berlin, 15. August. (Pat.) Heute vormittag fanden unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten die weiteren Beratungen der deutschen Regierung statt. Die Beschlüsse des Ministerrats werden strengstens geheim gehalten. Von ihnen ist nur bekannt, daß sie einstimmig gefaßt wurden. Einstimmig wurde auch das Verhalten der deutschen Delegation in London gebilligt, der neue Weisungen übersandt wurden.

London, 15. August. (Pat.) Die Antwort aus Berlin traf heute um ½12 Uhr mittags in London ein. Ihre Entzifferung nahm drei Stunden in Anspruch, ihr Inhalt ist in tiefstes Geheimnis gehüllt. Doch weist schon ihre Länge darauf hin, daß sie keinen endgültigen Beschluß über Annahme oder Ablehnung des französischen Vorschlags enthält, sondern nur Weisungen und Gegenvorschläge. Es wird die Annahme bestätigt, daß die entscheidende Beschlußfassung vom Reichskanzler Marx und seinen Mitarbeitern abhängen wird. Die Beratungen der deutschen Bevollmächtigten dauern ununterbrochen an.

London, 15. August. (Pat.) Heute um 3 Uhr nachmittags teilte die deutsche Delegation mit, daß sie die Antwort aus Berlin erhalten habe. Es wird angenommen, daß die Antwort der deutschen Regierung den alliierten Bevollmächtigten um ¼4 Uhr unterbreitet werden wird.

Wer trägt die Kosten der Ruhrbesetzung?

Paris, 14. August. Wie die Agentur Havas meldet, wird auf der Mitte November in Paris stattfindenden Konferenz der alliierten Finanzminister zur Regelung der Kriegsschuldenfrage auch die in London offengebliebene Frage entschieden werden, ob die Kosten der Ruhrbesetzung von Deutschland oder von Frankreich und Belgien aus den der Reparationskommission gemachten Lieferungen zu erstatten sind. Havas zufolge sind die Gesamtkosten der Ruhrbesetzung bis 1. August mit 1,2 Milliarden Goldfranken anzunehmen.

Die Kriegsschuldfrage in Frankreich.

Die Erörterung der Kriegsschuldfrage kommt neuerdings auch in Frankreich in Fluß. Selbst Blätter wie der „Temps" erheben seit einiger Zeit die Forderung, daß die französische Regierung durch Oeffnung der diplomatischen Archive dem Beispiel Deutschlands, Oesterreichs und Rußlands folge. Insbesondere sind es, wie der „Frankf. Ztg." aus Paris geschrieben wird mehrere, durch ihre Objektivität bemerkenswerte Veröffentlichungen in Buchform, die neuerdings wesentlich dazu beigetragen haben, die Behauptung von dem Frankreich wider seinen Willen aufgezwungenen Krieg zu erschüttern. Dies gilt nicht nur von den sehr gewissenhaften Arbeiten des Historikers Renouvin, der bemüht ist, die Tatsachen objektiv darzustellen und an den Erfolg der von ihm unternommenen Untersuchung, seine Feststellungen mit der offiziellen These in Einklang zu bringen, selbst nicht recht zu glauben scheint, sondern vor allem von einer von Mathias Morhardt unter dem Titel „Les Preuves" veröffentlichten Broschüre, sowie von dem durch den Mut zur Wahrheit und durch historische Exaktheit gleich bedeutenden Buch des Politikers Alfred Fabre-Luce „La victoire". Auch der bekannte Romanschriftsteller Victor Margueritte tritt neuerdings in Artikeln, die die „Ere Nouvelle" und der „Peuple" veröffentlicht, in eindringlicher Beredsamkeit mit einer starken Ueberzeugung der Fälschung der offiziellen Geschichtsschreibung entgegen.

An der Hand der amtlichen russischen und deutschen Nachkriegsveröffentlichungen, sowie der neuerdings von Gouttenoire de Toury ins Französische übersetzten Werke des Generals Montgelas kommt Victor Margueritte darin zu dem Schluß, daß, wenn auch der deutsche und der österreichische Imperialismus ein gerüttelt Maß von Schuld auf sich geladen habe, weder Wilhem II. noch Franz Josef das schwerste Gewicht an Verantwortung trage: „Raymond Poincaré und Viviani, der eine, der Ministerpräsident, ein schwächlicher und blasser Schatten, der andere als Präsident der Republik absolutistischer als der Zar selbst und doch nur eine Marionette in der Hand Siasonows, diese beiden sind, zusammen mit der russischen Kriegspartei, die den Hof von Petersburg beherrschte, die eigentlichen Urheber des großen Mordens; sie sind die Hauptschuldigen.

Margueritte weist darauf hin, daß mit diesen Feststellungen Gouttenoire de Toury und Morhardt noch weit kategorischer seien, als der in seinem Buche nach strengster Objektivität fast skrupelhafte Deutsche Montgelas, indem sie beide die Frage, ob Poincaré den Krieg gewollt habe, mit einem absoluter Ueberzeugung entspringenden und durch unwiderlegliche Dokumente gestützten Ja beantworteten. Poincaré, der selbst in Wort und Schrift wiederholt erklärt habe, daß er von frühester Jugend an seinen eigenen Lebenszweck und den seiner ganzen Generation einzig und allein in der Wiedereroberung der beiden 1871 verloren gegangenen Provinzen gesehen habe, und dessen Politik seit 1912 ausschließlich der systematischen Vorbereitung des Krieges gegolten habe, versuche vergeblich heute die blutigen Hände reinzuwaschen. Nach dem Vertrag mit Rußland sei für Frankreich der Bündnisfall erst gegeben gewesen mit einer deutschen Mobilisierung gegen Rußland. Es stehe aber heute einwandfrei fest, daß von allen am Kriege beteiligten Ländern Rußland zuerst mobilisiert habe. Der russischen Mobilisierung seien der Reihe nach erst die österreichische, dann die französische und als letzte die deutsche gefolgt. Frankreich sei also nicht etwa auf Grund seiner Vertragsverpflichtungen, sondern von Poincaré in den Krieg hineingetrieben worden, der in ihm die Verwirklichung seines Lebenszieles, die Revanche für 1870 und die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen gesehen habe. Sein Ergebnis, 12 Millionen Tote und die Zerstörung ungezählter Milliardenwerte, so schließt Margueritte, werde die Völker hoffentlich zur Vernunft gebracht haben. Diese würden es sich in Zukunft wohl überlegen, sich ein zweites Mal von der Geheimdiplomatie, von Napoleons im Gehrock, in den Abgrund stürzen zu lassen.

Der Streik in Oberschlesien beigelegt.

Annahme des Schiedsspruchs durch die Arbeiter.

Kattowitz, 15. August. (Pat.) Heute fand ein Kongreß der Betriebsräte statt, auf dem entschieden werden sollte, ob der Schiedsspruch im Lohn- und Arbeitszeit-Konflikt angenommen werden solle oder nicht. Zu dem Kongreß waren 300 Betriebsräte sowohl aus der Hüttenindustrie als auch aus dem Bergbau erschienen. Nach langer Aussprache gelangte mit allen gegen 11 Stimmen eine Entschließung zur Annahme, in der sich der Kongreß mit dem Schiedsspruch einverstanden erklärt und die Wiederaufnahme der Arbeit für Montag, den 18. d. M. angesetzt wird. Auf diese Weise wurde der Konflikt in der oberschlesischen Industrie, von dem 180 000 Arbeiter betroffen worden waren, beigelegt.

Abgefaßter bolschewistischer Waffentransport.

Sofia, 15. August. (Pat.) In der letzten Nacht wurde an der Schwarzmeerküste von einem bulgarischen Torpedoboot ein Segelschiff angehalten, das 86 Kisten Waffen und Munition an Bord führte. Der Führer dieses Transports wurde verhaftet. Das konfiszierte Kriegsmaterial ist russischer Herkunft.

Aufhebung der Klöster in Rußland.

Moskau, 11. August. Das Golowinsche Nonnenkloster hat, wie schon so manche andere Klöster in Rußland, seine Gebäude zur Einrichtung von Arbeiterheimen und Werkstätten hergeben müssen. Der Verweltlichung des Klosters ging ein langer Kampf voraus, da die Aebtissin die äußersten Anstrengungen machte, um das Kloster seinem bisherigen Zweck zu erhalten. Zuletzt siegte natürlich die örtliche Arbeiterschaft und gegenwärtig ist den 170 Nonnen nur noch ein kleiner Teil des Klosterhauses als Unterkunft belassen, das Kloster als solches ist aufgehoben worden. Eine allgemeine Bestimmung über die Weiterexistenz bezw. Aufhebung der Klöster gibt es hier nicht.

Trotz der Hungersnot verkaufen die Sowjets das Getreide.

Riga, 14. August. Der finnischen Presse zufolge, hat kürzlich Sowjetrußland ein Abkommen mit größeren Getreidefirmen Finnlands und Dänemarks abgeschlossen, demzufolge die interessierten Geschäfte die gesamten Getreidevorräte Rußlands in Reval aufkaufen. Der Preis soll 42 Pfd. strl. pro Tonne betragen. Auch norwegische Geschäftsleute haben größere Partien russischen Getreides angekauft.

Englische Vorkehrungen gegen den Sudan.

Paris, 15. August. (Pat.) „Le Journal" meldet aus Kairo, daß der Gouverneur von Aegypten, Lord Allenby, seinen Urlaub unterbrochen habe und nach Aegypten zurückgekehrt sei. Im Hafen von Suakin (Sudan) sind mehrere englische Kriegsschiffe eingetroffen. Ebenso wird in Alexandria die Ankunft einer englischen Flotte erwartet. Die Blätter melden, daß in Aegypten eine Anzahl englischer Flugzeuge eingetroffen sei.

Der Verfall der deutschen Kolonien.

Die englische und französische Kolonialpresse beschäftigt sich gegenwärtig wieder einmal recht lebhaft mit den ehemaligen deutschen Kolonien, für die zwar der Völkerbund auf Grund des Versailler Diktates verantwortlich zeichnet, die aber in Wirklichkeit als sogenannte „Mandate" den einzelnen Siegerstaaten zur ungehemmten Ausbeutung überlassen worden sind. Obwohl der Völkerbund die in Frage kommenden Staaten verpflichtet hat, die Kolonien auf gleicher Höhe wie unter der deutschen Verwaltung zu halten und regelmäßig in Genf Bericht zu erstatten, hat sich bis jetzt noch keine einzige Macht an ihre erste Verpflichtung gehalten. Mehr als einmal ist sogar aus dem eigenen Lager heraus von maßgebenden französischen und englischen Kolonialpolitikern herbe Kritik an den unglaublichen Zuständen in den ehemaligen deutschen Kolonien geübt worden. Auch jetzt haben die Kritiker wieder das Wort ergriffen, können aber nicht umhin, sich gegenseitig zu beschuldigen, ja, ein Engländer macht sogar den amtlichen Stellen, die dem Völkerbund gegenüber Rechenschaft abzulegen haben, den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit bei ihrer Berichterstattung. Wie aus früheren ähnlichen Kritiken gewinnt man jetzt wieder ein Bild trostloser Verhältnisse in den ehemaligen Schutzgebieten. Kein Staat denkt daran, in die ihm anvertrauten Ländereien auch nur einen Pfennig hineinzustecken, bei allen ist aber das Bestreben gleich groß, in rücksichtslosester Weise herauszuwirtschaften, was sich nur herauswirtschaften läßt. Sollte Deutschland wirklich einmal wieder in die Lage kommen, das eine oder andere Schutzgebiet zurückzuerhalten, dann wird es unendlicher Anstrengungen und ganz außerordentlicher Geldmittel bedürfen, um die Folgen dieses völkerbündlerischen Mandatssystems zu beseitigen.

Die Frage der Wahlen im Memelgebiet.

Kowno, 15. August. Der Außenminister erklärte im Landtagausschuß für auswärtige Angelegenheiten, er sehe die Notwendigkeit der Vornahme der Wahlen im Memelgebiet spätestens 6 Monate nach Ratifikation des Memelabkommens durchaus ein und werde dafür eintreten, daß die Wahlen bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführt würden.

Lokales.

Lodz, den 16. August.

Wer erhält Arbeitslosenunterstützung?

Unterstützungen erhalten nur diejenigen Arbeitslosen, die sich in einem der zehn Registrierungsbüros des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes eintragen lassen. Jeder Arbeitslose hat eine Bescheinigung über seine Entlassung aus der Arbeit, einen Personalausweis und eine Bescheinigung des Hausbesitzers über die Zahl der Familienmitglieder vorzulegen. Wenn der Arbeitslose Unterstützungen aus der Krankenkasse erhalten hat, so hat er eine Bescheinigung beizubringen, daß er diese Unterstützungen nunmehr nicht mehr erhält. Außerdem hat er das Lohnbuch beizulegen. Nach der Registrierung wird der Arbeitslose in die Liste der Unterstützungsberechtigten eingetragen und erhält nach einigen Tagen von demselben Büro die Unterstützung. Die Büros registrieren nur solche Arbeiter, die in diesem Jahre arbeitslos wurden und in den letzten 12 Monaten mindestens 20 Wochen gearbeitet haben. Arbeitslose unter 18 Jahren erhalten keine Unterstützungen. Zu Familienmitgliedern werden Kinder bis zu 16 Jahren gezählt, ältere, sofern sie arbeitsunfähig sind. Kinder, die Mittelschulen besuchen, erhalten Unterstützungen bis zu 18 Jahren. Die Höhe der Unterstützung schwankt zwischen 30 und 50 Prozent der Löhne und hängt von der Zahl der Familienmitglieder ab. Reklamationen nimmt das Reklamationsbüro beim Magistrat entgegen. Vorläufig werden nur in Lodz wohnende Arbeitslose registriert. Am 1. September tritt das Arbeitslosenversicherungsgesetz in Kraft. pap.

---

bip. **Schwache Aussichten auf eine Einigung zwischen Arbeitern und Industriellen.** Der Termin, den die Arbeiterverbände zur Beantwortung der Vorschläge der Industriellen erhalten haben, läuft heute ab. Auf den Versammlungen der Fabrikdelegierten haben sich die Arbeiter entschieden gegen die Annahme der ihnen seitens der Industriellen gestellten Bedingungen erklärt und sie sind entschlossen, gegen alle Versuche, die auf die Aenderung der bisherigen Lohn- und Arbeitsbedingungen hinzielen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln anzukämpfen. Eine weitere Konferenz zwischen den Industriellen und Arbeitern wird wahrscheinlich nicht zustande kommen, da die Vorschläge beider Seiten in allen Punkten auseinandergehen und jede Aussprache darüber ergebnislos verliefe. Die Arbeiter erwarten ein Eingreifen der Regierung und hoffen, daß diese die Industriellen zu einer Aenderung der Bedingungen veranlassen wird. Die Lage wird sich erst in der nächsten Woche klären.

pap. **Vertagte Konferenz.** Die für vorgestern angekündigt gewesene Konferenz im Arbeitsinspektorat, auf der eine außerordentliche Schiedskommission eingesetzt werden sollte, konnte nicht abgehalten werden, da im Sinne des Gesetzes über außerordentliche Schiedskommissionen alle Vertreter Vollmachten von den Vorständen ihrer Verbände haben müssen. In Anbetracht dessen wurde die Konferenz für Montag, den 18. d. M., um 4½ Uhr angesagt.

bip. **Lehrerkurse.** Wie uns der Vorstand des Lehrervereins mitteilt, soll in der nächsten Woche ein neuer methodisch-praktischer Lehrgang für Lehrer eröffnet werden, da viele Kandidaten zu den gegenwärtig stattfindenden Lehrerkursen wegen Platzmangels nicht aufgenommen werden konnten.

h. **Der Allpolnische Feuerwehrkongreß in Warschau** wurde gestern um 8 Uhr früh eröffnet. Nach Empfang der einzelnen Feuerwehrdelegationen und Einweihung der Fahne versammelten sich alle Teilnehmer in der Aula des Polytechnikums. Nachmittag wohnten die Kongreßteilnehmer den Feuerwehrübungen auf dem Warschauer Rennplatz bei, wo sich u. a. eine Fliegereskader reproduzierte und die Mittel zur Bekämpfung der giftigen Gase vorgeführt wurden. Zur Tagung waren an die 3000 Teilnehmer aus allen Teilen Polens sowie Vertreter Frankreichs, Belgiens, der Tschechoslowakei und Lettlands erschienen.

Zur Oeffnung des Juljanow-Parks. Um dem Publikum auch in dieser Sommersaison noch Gelegenheit zum Besuch des prächtigen Juljanow-Parkes zu geben, wird er am 16. und 17. August, also heute und morgen von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet sein. Die Besucher erwartet ein reichhaltiges Programm. An allen Tagen spielt ein Orchester. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 1 Zloty, für Soldaten und Kinder 50 Groschen. Für Straßenbahnverbindung ist gesorgt. 2354

h. **Von der Warschauer Universität.** Aufnahmegesuche werden von der Universität in Warschau vom 1. bis 15. September d. J. entgegengenommen. Den Gesuchen sind beizulegen: 1. ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf; 2. das Original-Reifezeugnis; 3. ein Geburtsschein; 4. vier mit eigenhändiger Unterschrift versehene Photographien; 5. Militärpapiere; 6. ein amtliches Führungszeugnis.

pap. **Vertretertagung der Bank- und Versicherungsangestelltenverbände.** Vom hiesigen Bankangestellten Verein erfahren wir, daß am 7. und 8 September in Lemberg eine Vertretertagung aller Bank- und Versicherungsangestelltenverbände stattfindet. An der Tagung nimmt auch eine Vertretung des Lodzer Vereins teil.

Das beste Mittel gegen die Fliegen. Die Fliegen als Vermittler von Krankheitskeimen bedeuten für die Gesundheit des Menschen eine besondere Gefahr. Es ist deshalb notwendig, sich gegen die zudem lästigen Plagegeister zu schützen. Zu diesem Zweck gibt es wohl die sogenannten Fliegenfänger zu kaufen, deren Prinzip es ist, auf verschiedene Art und Weise die Insekten auf Leim zu fangen und festzuhalten. Aber abgesehen davon, daß ein solcher mit Fliegenleichen beklebter Fangapparat durchaus kein ästhetischer Anblick ist, haben auch die toten Fliegen noch sehr oft die Neigung, in allen möglichen Gefäßen und Flüssigkeiten, wohin sie nicht gehören, zu erscheinen. Ein viel einfacheres und in seiner Wirkung besseres Mittel besteht in der immerwährenden Erzeugung von Zugluft in dem von Fliegen bevorzugten Raume. Dagegen sind die lästigen Sechsbeiner sehr empfindlich und verlassen bald das ungastliche und zugige Lokal.

h. **Aktuelle Rechtsfragen.** Immer wieder wird die zur Zeit sehr aktuelle Frage erörtert, ob die Haftpflicht der Giranten protestierter Wechsel erlischt, wenn innerhalb 15 Tagen nach dem Protesttermin der protestierte Wechsel dem Gericht zwecks Vollstreckungsurteils nicht eingereicht worden ist. Bekanntlich gingen die etwa hundert Jahre in Polen geltenden Rechtsbestimmungen dahin, daß der Inhaber eines protestierten Wechsels behufs Erhaltung der Haftpflicht der Wechselgiranten innerhalb 15 Tagen nach dem Protesttage gerichtlich vorgehen mußte. Die Okkupationsbehörden haben diese Bestimmung im Jahre 1916 im Verordnungswege aufgehoben. Es handelt sich also lediglich um die Frage, ob die Verordnung der Okkupanten Rechtskraft besitzt oder nicht. Im ersten Falle würden dann die Bestimmungen des alten Wechselrechts verpflichten, wonach protestierte Wechsel in dem erwähnten Zeitraum beklagt sein müssen. Ohne die Rechtsgültigkeit näher zu berühren, sei darauf hingewiesen, daß die Gerichte der ersten und zweiten Instanz allgemein den Standpunkt vertreten, daß die diesbezügliche Verordnung der Okkupanten noch weiterhin bindend sei, so daß die 15tägige Klagefrist bedeutungslos ist. Wie sich das Oberste Gericht zu dieser Frage stellen wird, ist unbekannt. Jedenfalls darf angenommen werden, daß die oberste Gerichtsinstanz die bereits 5 Jahre bestehenden Rechtsgerflogenheiten aus Gründen formeller Natur keineswegs stören werde.

2323
Zurückgekehrt
Zahnarzt Günther.

h. **Gerichtsamtliche Geschäftsaufsicht in Polen.** Für die Dauer des Krieges ist seitens der Okkupationsbehörden eine Verordnung erlassen worden, wonach bei gefährdeten Geschäftsbetrieben gerichtsamtliche Geschäftsaufsicht eingeführt werden konnte. Das Lodzer Handelsgericht hat gelegentlich des Antrages der Firma Rudolf Kindler in Pabjanice auf Einsetzung einer gerichtsamtlichen Geschäftsaufsicht in ihren Betrieben entschieden, daß die Verordnung der Okkupanten über die Geschäftsaufsicht lediglich für die Dauer des Krieges erlassen worden ist und daher das Gesuch der Firma abschlägig beschieden. Inzwischen hat die Handelsabteilung des Warschauer Bezirksgerichts die gerichtsamtliche Geschäftsaufsicht über zwei große Warschauer Firmen eingesetzt unter Berufung auf die Verordnung der Okkupanten und darauf, daß die Folgen des Krieges es erheischen. Es ist interessant, wie sich die höchste Instanz, das Oberste Handelsgericht, zu dieser Frage stellen wird.

bip. **Ein alter Gaunertrick.** Eine gewisse Antonie Rylka wurde auf der Straße von einem Manne angehalten, der erklärte, daß er sein Geldtäschchen verloren habe und sie verdächtige, das Geld gefunden zu haben. Um sich zu rechtfertigen, zeigte die Rylka ihm ihr eigenes Geldtäschchen, in dem sich 580 Zloty befanden. Der Unbekannte riß das Täschchen an sich und floh.

pap. **Vor dem Bezirksgericht** hatte sich ein gewisser Valentin Miskiewicz zu verantworten, weil er am 7. Februar d. J. aus dem Gefängnis, wo er sich in Haft befand, entflohen war. Miskiewicz wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

bip. **Vier Monate Gefängnis für einen Drückeberger.** Ein gewisser Malarczyk hatte sich 1919 zum Heeresdienste zu stellen, war aber vorher nach Deutschland verreist. Das Gericht verurteilte ihn wegen Desertion zu 4 Monaten Gefängnis.

h. **Selbstmordversuch.** Die 36jährige Albertine Komornicka, Zygmuntowska 2, trank in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden die erste Hilfe.

h. **Kleine Nachrichten.** Während einer Schlägerei in der Grabowa 30 wurde der 17jährige Büroangestellte Leonhard Przybyl durch einen Faustschlag ins Gesicht erheblich verletzt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft legte dem Verletzten einen Verband an. — Im Hause Berek Joselewicz-Straße 30 fiel beim Fensterwaschen die 17jährige Chana Blum auf die Straße und erlitt schwere Körperverletzungen. — Während eines Fußballspiels auf dem Hallerplatz kam gestern der 13jährige Elektrotechniker Viktor Wiouczek so unglücklich zu Fall, daß er sich erhebliche Verletzungen im Gesicht zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Notverband an.

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein. Goethe.

Die Burg des Glücks.

Von F. Arnefeld.

(43. Fortsetzung.)

„Es war ein so schöner Ausflug," meinte er noch halb entschuldigend. „Für mich der erste in der Heimat, der mich nach langen Jahren wieder mit lieben Freunden zusammenführte."

Prosper wußte genug. Er kehrte nicht nach Dreisenstein zurück, sondern fuhr in die Kreisstadt, wo Heider als Kommissar bei der Bezirkshauptmannschaft angestellt war.

Es dunkelte bereits, als sein Auto vor Heiders Wohnung hielt. Der Graf war nicht zu Hause. Aber sein Diener teilte Prosper mit, der Herr Graf gebe einigen Herren im Restaurant zur „Goldenen Kugel" ein Souper und sei sicher bereits dort.

Heider speiste mit seinen Gästen in einem separaten Zimmer. Blumen schmückten die kleine Tafel, eisgekühlter Sekt stand bereit und die Gesellschaft, die zum überwiegenden Teil aus Offizieren bestand, war in bester Laune.

Man servierte gerade den ersten Gang, eine pikante Hummer-Majonnaise, als der Portier Graf Heider bat, einen Augenblick herauszukommen. Ein Herr, der sich durchaus nicht abweisen lasse, wünsche ihn zu sprechen.

Verwundert folgte Heider dem Portier in ein leeres Seitenkabinett, dessen Verbindungstür geschlossen war. Dort fand er sich Prosper Abelsperg gegenüber.

„Du bist es?" rief Heider überrascht. „Aber, Mensch, warum läßt du mich denn herausrufen? Eine größere Freude konnte ich ja gar nicht haben, als gerade dich jetzt hier zu sehen! Komm geschwind herein und speise mit! Wir feiern Karli Dösentals Geburtstag. Nanu — was hast du denn?" unterbrach er sich plötzlich, „du siehst mich ja an, wie die Hexe von Ender, die der selige Saul aus dem Grab holen ließ! Oder war's Samuel. Der Teufel kann sich diese alten Geschichten merken — —"

Kein Zug veränderte sich in Prospers finsterem Gesicht.

„Ich komme dich zu fragen, warum du damals an der Udohöhle die Tischkarten vertauschtest und weshalb du jenen infamen Brief unter Fräulein von Dietens Tasse legtest?" fragte er rauh.

„Ich?" Heider prallte zurück. „Was fällt dir ein? Ich war es doch —" er verstummte.

„Du leugnest?"

Heider fuhr sich über die Stirn. Es wurde ihm plötzlich etwas schwül unter Prospers stechendem Blick. Dann lachte er gezwungen auf. Na ja, da half nichts — als Kavalier mußte er nun standhalten."

„Aber ich bitte dich Abelsperg, wozu diese Geschichten? Es war ein Scherz. Er ist doch längst vergessen —"

„Nein, er ist nicht vergessen. Und die Ehre eines unbescholtenen Mädchens verträgt solche Scherze nicht! Sie fordert Genugtuung —"

„Wer? Die Dieten?" Heider versuchte abermals zu lachen.

„Sie oder ich in ihrem Namen! Das ist gleichgültig. Du wirst dich zum mindesten bei ihr entschuldigen und vor Zeugen erklären, daß du bedauerst, einen so unüberlegten Scherz — das ist das mildeste Wort dafür — gemacht zu haben.

„Du bist wohl nicht bei Trost!" Heider warf den Kopf zurück. Der ganze Hochmut, dessen er fähig war, blitzte aus seinen Augen. „Ich mich entschuldigen bei einer so untergeordneten Person, wie diese bezahlte Gesellschafterin? Das traust du einem Grafen Heider zu? Uebrigens handelte ich ja gar nicht auf eigene Faust, sondern war nur ein Werkzeug —"

„Wer war dein Auftraggeber?"

„Das zu sagen verbietet mir meine Ehre!"

„Dann muß ich mich an dich halten!"

„Ach was!" Heider schob seinen Arm in den Prospers, zog ihn nach der Verbindungstür und stieß diese auf. „Sei doch nicht so ungemütlich. Was geht dich dieses Mädchen aus der Fremde an? Wir sind mitten im Essen und du kommst mir mit solchen Sachen dazwischen!"

Er schob Prosper, der sich heftig von ihm losgemacht hatte, über die Schwelle. „So, nun setze dich und iß mit uns; nachher beim Sekt wollen wir gemütlich über die Geschichte sprechen."

„Nein! Da du vorziehst, statt unter vier Augen vor deinen Freunden weiter zu verhandeln, so frage ich dich nun vor Zeugen noch einmal: Willst du die verlangte Genugtuung geben oder nicht?"

„In dieser Form keinesfalls!"

„Eine andere nehme ich nicht an!"

„Dann bedauere ich —"

„Hüte dich, Heider! Wenn du dich weigerst, bist du der gemeinste Schurke, der mir je im Leben begegnet ist!"

Einen Augenblick maßen sich beide Männer mit funkelndem Blick. Heiders Gesicht war aschgrau geworden. Dann wandte er sich an seine Freunde, die in stummer Bestürzung den Streit verfolgt hatten.

„Sie haben es gehört meine Herren. Darauf gibt es nur eine einzige Antwort," sagte er langsam, jede Silbe betonend.

Prosper neigte zustimmend den Kopf.

„Ich war darauf gefaßt! Ich erwarte morgen früh Ihre Zeugen, Graf Heider!"

Er grüßte die Herren stumm, würdigte Heider keines Blickes mehr und verließ das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Lotterie.

3. Polnische Klassenlotterie. (Ohne Gewähr). Am achten Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

3000 Gulden auf Nr. Nr. 12195 42275.
1000 Gulden auf Nr. 47385.
300 Gulden auf Nr. 41628.
200 Gulden auf Nr. 35969.
100 Gulden auf Nr. Nr. 23998 45378 48486.
75 Gulden auf Nr. Nr. 4926 5522 18036 28913 32344 32379 47284.
60 Gulden auf Nr. Nr. 3900 6348 7551 10771 11285 11698 11795 12838 14559 15956 16017 16811 17466 17538 18498 18651 20182 24191 24244 26653 30945 31535 32688 32720 34372 37000 37291 39374 40642 40687 40974 42080 42126 45707 46286 46450 47386 47893 4750.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.

Lodz, den 16. 8. 1924.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 14° R., mittags 1 Uhr 15° R., nachmittags 6 Uhr 13° R.
Barometer: 750 mm, Maximum: 15° R., Minimum: 12° R.

Kunst und Wissen.

Die Brünner Napoleonfunde erweisen sich als Schwindel. Der angebliche Fund der Totenmaske und der Briefe Napoleons in Brünn hat sich, wie der „Brünner Tagesbote" feststellt, als ein groß angelegter Schwindel herausgestellt. Ob er aus verbrecherischen Motiven, oder auf Grund einer Wahnvorstellung begangen wurde, ist bisher noch nicht sicher festzustellen. Tatsache ist, daß der Finanzbeamte Bassano, der sich als Besitzer der Napoleonbriefe und Totenmaske des französischen Kaisers ausgegeben hatte, gar kein Nachkomme des Herzogs von Bassano, des Ministers Napoleons ist, und weder einen Brief Napoleons noch seine Totenmaske besitzt.

Neue Römerfunde in Augsburg. Bei Errichtung von Neubauten führten im Pfannenstielviertel vorgenommene Ausschachtungen — da die Baustelle sich auf dem Boden der römischen Augusta Vindelicorum befindet — zur Bloßlegung des Kieskörpers zweier römischen Straßen, die in Nord-Südrichtung verlaufen. Außerdem entdeckte man Hunderte von Brocken altrömischer Wandfresken, deren Bemalung auffallend gut erhalten ist. Da die Stücke von einem Raum herzurühren scheinen, hofft man, durch deren Zusammenstellung einen römischen Innenraum wieder herstellen zu können, wie er sich nördlich der Alpen nicht mehr finden dürfte.

Eine alte Maya-Stadt in Yucatan. In Gemeinschaft mit der mexikanischen Regierung hat das Carnegie Institut von Washington begonnen, die Stadt Chichen — Itza auf der Halbinsel Yucatan, Mexiko, auszugraben. Chichen — Itza war ungefähr um das Jahr 1000 n. Chr. eine blühende Stadt von ungeheurem Umfange des Maya — Reichs. Zuerst wird die Gegend der „Tausend Säulen" ausgegraben, eine große Ansammlung von Tempeln, Kolonnaden und Pyramiden. Die leichter gebauten Häuser hat der tropische Wald vollkommen überwuchert.

Vom Film.

Casino. „Die Tragödie der Fürstin Gagarin." Dieser Film wurde schon einmal, vor zwei Jahren, im „Casino" gezeigt. Er hat jedoch auch heute noch seine Daseinsberechtigung, wenn er auch in Technik und Regie nicht mehr ganz auf der Höhe steht, was man naturgemäß bei einem Film älteren Datums auch garnicht verlangen kann. Mit Bestürzung haben wir an anderen älteren Filmen erkannt, wie schnell der Mensch und — der Film altern. Dieser May-Film läßt das nicht erkennen. Er wendet sich an einfache Empfindungen und hat daher auch überall die gewünschte Wirkung. Der Film ist aber noch aus einem anderen Grunde interessant, zeigt er uns doch den Entwickelungsgang eines Conrad Veidt, eines Albert Steinrück, die damals noch garnicht beachtet wurden, ich glaube, sie wurden nicht einmal genannt. Und so dürfte dieser Film auch heute noch seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Hersteller: May-Film, Berlin. P. M.

Sport und Spiel.

Internationale Dauerrennen im Helenenhof.

Die internationalen Dauerrennen hinter großen Schrittmachern, die gestern von der Sportvereinigung „Union" veranstaltet wurden, hatten trotz des am Nachmittag herrschenden unsicheren Wetters ein recht zahlreiches Publikum auf dem Helenenhofer Sportplatz versammelt. „Union" sorgte diesmal für ein wirkliches internationales Rennen, denn nicht weniger als 5 Nationen kämpften um die Siegespalme. Außer dem Holländer Vermeer und dem Franzosen Bouhours, welche wir von früheren Rennen her kennen, starteten zum ersten Male in Lodz Shap-Amerika sowie die Deutschen: Erxleben und Naujokat. Lodz war durch den Lokalmatador Burno vertreten. Die Besetzung war demnach erstklassig und man sah dem Ausgang des Rennens mit großer Spannung entgegen.

In den Fliegerrennen starteten nur Lodzer Fahrer. Von ihnen zeichnete sich P. Müller als bester aus.

1. Im Hauptlauf für Flieger siegten im Vorlauf 1 Müller P. vor Siebert, Blau. Im 2. Vorlauf Schnadt vor Abel, Deiter. Im 3. Vorlauf siegt Müller Oswald leicht vor Kermen, Ford. Die Ersten von diesen starteten im Finale, die Zweiten und Dritten im Zwischenlauf (Nr. 4).

2. Dauerrennen hinter großen Schrittmachermotoren auf der Strecke von 10 Klm. Burno faßt seinen Schrittmacher zuerst und tritt an die Spitze. Diesen Platz behauptet er auch trotz mehrfachen Angreifens des deutschen Schrittmachers Erxleben. Nach der 9. Runde fällt Bouhours um einige Runden ab. Nach dem 6. Klm. (15. Runde) rückt dem Erxleben Naujokat aufs Fell, überholt ihn auch zeitweilig. Aber schließlich wird er wieder von Erxleben auf seine alte Stelle zurückgedrängt. Im Resultat ist Burno in 11 Min. 34 Sek. Sieger. Ihm folgt in kurzem Abstand Erxleben, Naujokat und schließlich, einige Runden im Abstand kommt Bouhours durchs Ziel.

3. Das Endresultat im Zukunftsrennen ist folgendes: erster wird Siebert, zweiter Abel vor Pladek.

4. Hauptlauf für Flieger. Zwischenlauf (siehe Nr. 1). Sieger: Kermen, Deiter und Siebert.

6. Augustdauerrennen hinter großen Schrittmachern. Strecke 50 Runden = 20 Klm. Die Führung übernimmt Shap, ihm folgt auf dem Fuß Vermeer, Burno und Naujokat. Gleich im Anfang entspinnt sich ein Kampf zwischen Vermeer—Shap und Burno—Naujokat und bis zur 38. Runde ist er ausgekämpft: an der Spitze des Rennens Vermeer, ihm folgt Shap, Burno. Naujokat ist einmal überrundet. Bis zur 20. Runde (nach 12 Klm.) hat Vermeer alle überrundet. Burno steht eine Runde hinter Vermeer, Naujokat anderthalb, Shap eine halbe hinter Vermeer. In der 18. Runde erleiden Vermeer und Shap zugleich defekt. Shap scheidet aus und Vermeer bekommt zur rechten Zeit ein Reserverad. Jetzt hält sich die Reihenfolge des Rennens bis zum Schluß: Erster wird in 23 Min. 51,6 Sek. Vermeer, ihm folgen Burno, Naujokat ist um eine Runde im Rückstand.

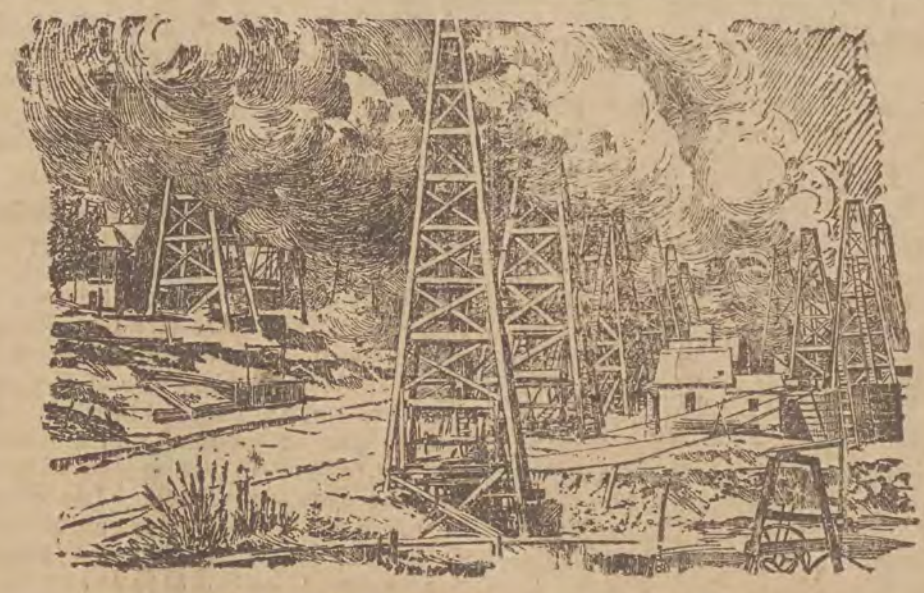
8. Demi-fond. Müller erringt 12 Punkte und ist somit erster. Schmidt mit 10 P. zweiter. Müller P. mit 9 P. — dritter.

9. Hauptlauf für Flieger-Filiale. Müller O. fährt, fährt aber kurz vor dem Ziel vom Zement, kommt beinahe zum Sturz und muß sich mit der dritten Stelle hinter Müller P. und Schmidt begnügen.

10. Im Ermunterungsreman für Flieger, die keinen Preis errungen haben, siegen 1. Ford Karpinski und Deiter. Und jetzt wird zur Hauptnummer geschritten.

11. Großes Helenenhof-Rennen auf der Strecke von 100 Runden=40 Klm. Der Sieger in diesem Rennen sollte zugleich das „Puch"-Rad für die Nummer gewinnen, die er aus der Urne ziehen würde. Dieses Rennen wurde deshalb mit dem größten Interesse verfolgt. Shap zog Nr. 962, Vermeer 167, Bonhours 356, Erxleben 607. Vermeer hatte die größte Aussicht auf Erfolg und der Inhaber von Programm 962 sah sich schon auf dem gewonnenen Rad. Aber ihm geht das Rad „flöten" Vermeer hat Pech. Er erleidet nach der 32. Runde Defekt. Uebrigens ist auch Erxleben von Anfang an der Spitze der Streiter ihm folgt Bouhours in immer größerem Abstand das Feld beschließt Shap. In der 85. Runde fährt immer noch Erxleben Bouhours ist nur vier Runden hinter Erxleben im Nachteil, die andern (Vermeer 10 Runden, Shap 12 Runden im Rückstand) kommen als Sieger nicht mehr in Betracht. Schließlich erreicht auch Erxleben in ausgezeichneter Form in der Zeit von 45 Min. 33 Sek. als erster das Ziel. Programmnummer 607 hat das „Puch"-Rad gewonnen. Er befand sich im Besitz des Herrn Gelberg. Erxleben (Deutschland) ist der Held des Tages und der beste Führer hinter Schrittmachermotoren. Sein Partner der Führer Wittig hat ihn zum Siege geführt. Unter ungeheuren Bravorufen und Händeklatschen macht er mit dem Ehrenkranz umwunden die Ehrenrunde. F. W.

„Vasas" (Budapest) — „L. K. S." 2:1 (0:1). Dieses gestern stattgefundene Wettspiel nahm, obwohl die Gäste mit einigen Ersatzspielern auftraten, einen äußerst interessanten Verlauf. Die Ungarn befanden sich die ganze Zeitlang im Uebergewicht. Nur der Schußunsicherheit der drei Mittelstürmer und dem guten Spiele der Lodzer Verteidiger hat „L. K. S.", das ehrenvolle Ergebnis zu verdanken. (Einen ausführlichen Bericht über dieses Spiel bringen wir in unserer morgigen Ausgabe).



Die großen Oelbrände bei Los Angeles.

Los Angeles, die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts in Kalifornien, war kürzlich der Schauplatz einer ungeheuren Brandkatastrophe. Das in der Nähe der Stadt gelegene Oelfeld mit seinem Wald von ungeheuren Bohrtürmen stand plötzlich in Flammen und mußte preisgegeben werden, da eine Rettungsaktion nicht möglich war. Der Schaden wird auf mindestens 100000 Dollar geschätzt.

Aus aller Welt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Lissabon.

18 Tote, viele Schwerverletzte.

Wie aus Paris gemeldet wird, stießen am Donnerstag in der Nähe von Lissabon zwei Schnellzüge zusammen, die aus Bordeaux und Madrid kamen. Alle Wagen wurden zertrümmert, 18 Personen wurden getötet, eine große Anzahl Personen ist verwundet.

Das Schicksal einer dänischen Polarexpedition. Knud Rasmussen, der Leiter der dänischen Expedition zum Studium der Eskimos, von dem seit 15 Monaten nichts mehr gehört worden war, traf in Kotzebue etwa 1500 Meilen nördlich von Nomel ein. Ueber das Schicksal der Expedition herrscht große Beunruhigung.

Ein weiblicher Räuberhauptmann. Aus Worms wird der „Deutschen Tageszeitung" geschrieben: Eine Einbrecher- und Diebesbande in Stärke von 13 Mann, die unter Führung einer „Dame" namens Elfriede Schauer stand, versetzte ganz Rheinhessen in Schrecken. Die Schauer war die Gefährlichste der ganzen Gesellschaft. Sie führte Einbrüche und Diebstähle mit solcher Verwegenheit, Intelligenz und in solcher Zahl aus, daß ihre sämtlichen Kollegen nicht an sie heranreichten. Die Bande stahl alles, was sie erlangen konnte. Die Zahl der Einbrüche ist so groß, daß aus praktischen Gründen schon die größte Zahl der Straftaten von den hessischen Gerichten abgeurteilt und jetzt der Rest erledigt wurde.

Der größte Mann der Welt. „Der Riese" van Albert, der auf dem Dominik in Danzig in einem eigenes dazu gebauten Holz-Pavillon gastiert, erfreut sich eines sehr großen Zuspruches. Van Albert ist ohne Zweifel der „Riese aller Riesen". Auch sein kleiner Schweizer Freund „Seppetoni" erfreut jung und alt. Er ist ein kleines Männchen von 28 Jahren, ebenmäßig gewachsen. Der Kopf ist nicht größer als ein mittelgroßer Apfel. Belustigend wirkt es, wenn der Riese den kleinen Seppetoni auf seine Hand stellt.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens Frühgottesdienst. Pastor Schedler. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Kneifel. — Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Kneifel. — An der Armenhaus-Kavelle, Dzielna-Str. 52. Sonntag, 10 Uhr vormittags Lesegottesdienst. — Jünglingsverein im Konfirmandensaal. Sonntag, abends ½8 Uhr Versammlung der Jünglinge. Pastor Kneifel. — Kantorat, (Zubardz), Alexander-Straße 85. Donnerstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Schedler. — Kantorat, (Baluty), Zawadzka-Straße 35. — Donnerstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Kneifel. — Sonntag, 6 Uhr nachmittags Gottesdienst auf dem alten evangelischen Friedhof. Pastor Schedler.

Bethaus, Radogoszcz. Sonntag, vormittags 10½ Uhr Lesegottesdienst.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Vikar Doberstein. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Vikar Galster. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Vikar Doberstein. — Mittwoch, 8 Uhr abends Bibelstunde Vikar Doberstein. — Stadtmissionssaal. Sonntag, 3 Uhr abends Jünglings- und Jungfrauenverein. Vikar Galster. — Sonnabend, 8 Uhr abends Gebetsgemeinschaft. Vikar Doberstein. — Jünglingsverein. Dienstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Vikar Galster. — St. Matthäikirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Vikar Galster.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Janska-Straße Nr. 56. Sonntag, 9 Uhr Kinderbund. — Nachmittags 3 Uhr Predigt (E. Schloß). — Mittwoch, nachmittags 3 Uhr Frauenbund. — Nachmittags ½5 Uhr Kinderbund. — Donnerstag, ½8 Uhr weiblicher Jugendbund. — Freitag, 8½ Uhr abends Bibel- und Gebetsstunde. — Versammlung in Babiance, Św. Jansla 6. Sonntag, nachmittags ½3 Uhr Predigt. (A. Seel). — Versammlung in Konstantynow. Sonntag, 6 Uhr abends.

Handel und Volkswirtschaft

h. **Polnisch-schweizerischer-Handelsverkehr.** Nach offiziellen Angaben des statistischen Hauptamts sind im schweizerischen Export nach Polen im letzten Vierteljahr ganz neue Artikel zu verzeichnen gewesen, wie: Kindermehl, kondensierte Milch, Käse, Leder, geschmiedete Eisenwaren, Aluminium und Apothekerwaren, wie z. B. Pulver, Pastillen, Salben usw. Die Position „Lumpen", die früher aus der Schweiz in großen Mengen nach Polen expediert wurden, ist im Verkehr nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Eine Steigerung erfuhr der Export folgender Erzeugnisse nach Polen: Baumwollwaren, Stickereien, Müllereigaze, Seidenwaren, Kammzug, verschiedene Maschinen, hauptsächlich Dynamos, fertige Uhren, Uhrmechanismen, Instrumente und Apparate, Chemikalien und Farben. „Floretseide" wurde in verschwindend kleinen Mengen eingeführt.

Von den aus Polen nach der Schweiz ausgeführten Artikeln nennen wir die wichtigsten Positionen: Naphtha, Zink, Kohle, Holz (hauptsächlich Schnittmaterial und Bretter), Müllereiabfälle für Viehfütterung, Benzin und Mineralöl. Ganz geringe Quanten weisen auf: Zucker, Kartoffel, Hafer, Gerste, Erbsen und Fische. Ganz neu in der Ausfuhr des letzten Vierteljahres waren Artikel, wie: Eier, Seidenpapier und sogar Kunstseide sowie Lehm, welche einen Wert von etwa 165 000 Goldfrank repräsentieren. Der Wert der wichtigsten Ausfuhrartikel wie Kohle, Holz usw. bezifferte sich im letzten Vierteljahr auf 2 554 000 Goldfranken. Der Gesamtexport Polens nach der Schweiz hatte im genannten Zeitraum einen Wert von 4 434 000 Goldfranken.

Die Deflation in Rumänien. Die schwierige Wirtschaftslage Rumäniens hat sich in der letzten Zeit noch verschärft. Infolge der Deflationspolitik des Finanzministers hat auch die Notenbank ihre Kredite eingeschränkt, was naturgemäß auf Handel und Industrie lähmend wirkt. Wenigstens hat sich der Lei-Kurs seit Anfang Juli um ca. 10 Proz. gebessert. Doch ist es nur infolge der Stützungsaktion möglich, den Kurs des Lei zu halten. In der ersten Jahreshälfte war die Einfuhr besonders hoch. Die Einfuhr wird wohl in nächster Zeit wieder abnehmen, da der neue Zolltarif wesentliche Zollerhöhungen enthält. Auf der anderen Seite beabsichtigt die Regierung die Ausfuhrzölle zu ermäßigen und hat auch bereits eine große Reihe von Ausfuhrbeschränkungen aufgehoben, um durch Förderung der Ausfuhr die Zahlungsbilanz zu verbessern. In maßgebenden rumänischen Finanzkreisen wird darauf hingewiesen, daß das wichtigste Erfordernis für Stabilisierung der Währung die Ausbalancierung des Staatshaushaltes sei. Man bemüht sich um eine auswärtige Anleihe.

Baumwolle.

New-York, 15. August. (Pat.) Loco 29.40; August 27,34; September 27.25; Oktober 26.35—26,91; Dezember 26,26—26,30; Januar 26,15—26,25; März 26,43—26,46; April 26,40; Mai 25,55—25,60; Juni 23,80.

New-Orleans, 15. August (Pat.) Loco —,—; Oktober 26,12; Dezember 26,10; Januar 26,08; März 26,25; Mai 26,17.

Liverpool, 15. Aug. (Pat.) Endnotierungen: Oktober 15,43; Dezember 15,14; Januar 15,13; März 15,07; Mai 14,98.

Getreidebörse.

Für 100 Kilogramm mit Zustellung zur Verladestation.

Weizen . . .	23,75—25,75	Złoty,
Roggen (alter)	12,40—13,40	„
Weizenmehl . .	41.50—43.50	„
(65 % inkl. Säcke)		
Roggenmehl I. S.	20,00—21,50	„
70 % inkl. Säcke)		
Roggenmehl II S.	23.50	
(65 % inkl. Säcke)		
Braugerste . .	17,50—18,50	„
Roggenkleie	8,20	„
Winterraps . .	25,00—27,00	„

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: i. V. Hugo Wieczorek.
Druck und Verlag: „Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H.

Für die Schüler der „1000 Worte Englisch"!

Nachdem die einzelnen Lieferungen der Sprachhefte „1000 Worte Englisch" durchgearbeitet worden sind, empfiehlt sich zur weiteren praktischen Einführung in die englische Verkehrssprache der Bezug des Blattes

„Die kleine Zeitung 1000 Worte Englisch".

Das Blatt erscheint halbmonatlich in einem Umfange von 8 Seiten im Großoktavformat, ist schön illustriert und bringt anregende Aufsätze über verschiedene allgemein interessierende Fragen des politischen und gesellschaftlichen Lebens, ferner verschiedene literarische und humoristische Beiträge sowie Anzeigen. Da bei sämtlichen Aufsätzen und Anzeigen sowohl die englische Aussprache wie die deutsche Erklärung hinreichende Berücksichtigung findet, bildet die „Kleine Zeitung" nicht nur für fortgeschrittene, sondern auch für jene Schüler eine praktische Weiterführung, denen das bisher erlernte Englisch noch weniger geläufig ist. — Der Preis der einzelnen Nummer der „Kleinen Zeitung" beträgt **Złoty 0.55.**

Zu beziehen durch

Buchvertrieb der Verlagsgesellschaft „Libertas",

— Petrikauer Straße 86. —

Katholischer Kirchengesangverein „Anna", Lodz.



Heute, Sonntag, den 17. August l. J., um 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir im Garten des Herrn Stenzel, Dąbrowskastr. 56, ein

Sternschießen

verbunden mit diversen Ueberraschungen

für Damen und die Jugend. Hierzu sind sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gönner und Freunde unseres Vereins höfl. eingeladen.

2294 **Der Vorstand.**

N. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

Dr. med. Roschaner
Haut-, Geschlechts- und Harnleiden.
Behandlung mit künstl. Höhensonne. 1974
Dzielna-Straße 9.
Tel. 28-98.
Empf. v. 8—10½ u. 4—8.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
empfängt von 10—12 und von 5—7. 1805
Nawrotstr. Nr. 7.
Telephon 2807

Mikolajewer u. Grabini cer Feuerwehr.



Sonntag, den 17. August, um 1 Uhr nachmittags, im Walde des Herrn Gottfried Goltz in Grabiniec, Haltestelle Kalty:

Stern- u. Floverschießen

verbunden mit verschiedenen Ueberraschungen.

Die Nachbarfeuerwehren werden hiermit höfl. eingeladen. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 24. d. M. statt. 2290

Mechanische Tischlerei und Holzbearbeitungsfabrik
J. Spidermann & Co.
Lodz, Reiterstraße Nr. 11
liefert:
komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Gegenstände der Innenausstattung in solidester Ausführung.
In der Abteilung Bautischlerei werden **sämtliche Bauarbeiten** ausgeführt.
Zur Bearbeitung auf den Maschinen wird in Lohnberechnung angenommen zum Hobeln, Spunden, Fräsen, Schneiden, Schlitzen.
Billigste Preisberechnung. 2145

Kostenlose Auskünfte

über erstklassige **deutsche Bezugsquellen** für technische Artikel sowie Fabrikationsmethoden aller Art erteilt die

Zentralstelle für den deutschen Auslandtechniker Berlin S 42

Polska Agencja Telegraficzna

Oddział Łódzki **(Pat)** Konstantynowska 29, I p.
telefony 111 i 15-24

Dostarcza następujący materjał
Giełdy bawełniane:
giełdowo informacyjny:

W godzinach południowych:
URZĘDOWA CEDUŁA GIEŁDY WARSZAWSKIEJ walutowa i akcjowe GIEŁDA PARYSKA, LONDYNSKA i ZURYCH notowania początkowa Kurs Franka waloryzacyjnego na dzień następny.

W godzinach wieczornych:
notowania oficjalne następujących giełd pieniężnych:

NEW YORK	LONDYN	PARYZ	WIEDEŃ
BERLIN	ZURYCH	KOPENHAGA	SZTOKHOLM
PRAGA	CHRYSTJANJA	GDAŃSK	
NEW YORK	NEW ORLEAN	LIVERPOOL	HAVRE.

Ponadto wszystkie krajowe, zagraniczne i amerykańskie giełdy towarowe, spożywcze i metalowe. 337

Nur für Freunde des schönen Buchs

haben wir die nachfolgenden in Leder kostbar gebundenen Bücher bezogen, die wir zu dem billigen Preise von **9 Gulden** für den Band abgeben:

Balzac: Pierette.
„ Volksvertreter.
„ Tante Lisbeth, 2 Bde.
„ Ehefrieden.
„ Der Alchimist.
„ Vetter Pons.
„ und Niedergang.
„ Pariser Novellen.
„ Der Landarzt.
„ Die tödlichen Wünsche.
Romantische Märchen.

„Libertas" Buchvertrieb.
Lodz, Petrikauer Straße 86.

Suche Stellung
als Gehilfin der Wirtschafterin in einem besseren Hause. Offerten unter „Sofort 10" an die Gesch. ds. Bl. erb.

Schüler finden Aufnahme
(Pension) **in Leszno** (Lissa)
bei Frau C. Nitsche, ul. Leszczyńskich 19.
Anmeldungen an die angegebene Adresse erbeten.

Einige Pud
Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
„Freie Presse", Petrikauer Str. 86.

Ein Bund Schlüssel
(5 Stück), gefunden worden. Der Verlierer kann selbige gegen Rückerstattung der Insertionskosten aus der „Freien Presse" abholen. 2357